

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2023

5. Runde

25.2.2023

| | | Elo | | Elo | Diff. | Resultat | Elo |
|---|--------------------------------|-------------|---------------------|-------------|------------|------------------|--------------|
| | Simme 1 <i>auswärts</i> | 1864 | Spiez 1 | 1912 | +48 | 3.5 : 1.5 | +31.9 |
| 1 | s Fridolin Marty | 1900 | Martin Roth | 2025 | +125 | 0.5 : 0.5 | +4.1 |
| 2 | w Simon Künzli | 1990 | Rudolf Thomann | 2048 | +58 | 1 : 0 | +13.9 |
| 3 | s Jan Schmocker | 1858 | Peter Nyffeler | 1956 | +98 | 1 : 0 | +15.3 |
| 4 | w Rudolf Hauswirth | 1720 | Klaus Aegerter | 1802 | +82 | 0 : 1 | -9.3 |
| 5 | s Beat Stucki | 1853 | Samuel Sidler | 1729 | -124 | 1 : 0 | +7.9 |
| | Simme 2 <i>auswärts</i> | 1423 | Spiez 2 | 1373 | -51 | 1.5 : 2.5 | -25.5 |
| 1 | s Ivo Calic | 1656 | Benjamin Maurer | 1361 | -295 | 0.5 : 0.5 | -8.4 |
| 2 | w Marlies Wüthrich | 1541 | Saskia Bischoff | 1372 | -169 | 1 : 0 | +6.6 |
| 3 | s Manuel Künzli | 1267 | Pius Abgottspon | 1479 | +212 | 0 : 1 | -8.2 |
| 4 | w Tim Dubi | 1229 | Yunus Sevinc | 1279 | +50 | 0 : 1 | -15.5 |
| | Simme 1 und 2 | 1668 | beide Gegner | 1672 | +4 | 5 : 4 | +6.4 |

Elo-Podest

Simon
Künzli



+13.9

Jan
Schmocker



+15.3

Beat
Stucki



+7.9

Unsere beiden Mannschaften spielten gleichzeitig auswärts gegen die beiden Mannschaften von Spiez. Das Duell der beiden ersten Mannschaften war ein heroischer Kampf und hätte jederzeit in beide Richtungen kippen können. Alle Spiele waren geprägt durch kompromisslose, aber fehleranfällige Angriffskämpfe, jedoch mit dem glücklicheren Ausgang für unsere Equipe. Bei Simme 2 hätte nicht viel für ein Mannschafts- unentschieden gefehlt, doch schlussendlich setzen sich bei diesem Duell die Spiezer durch.

Simme 1

Beat hatte es am letzten Brett mit Samuel zu tun, welcher gerne Bauern opfert, um seine Gegner anschliessend mit Entwicklungsvorteil zu überrollen. Beat entschloss sich das eröffnungstheoretisch wohl bekannte Opfer anzunehmen und bekam dann den entstehenden Druck deutlich zu spüren. Mit dem König auf f8 musste er sich einiges einfallen lassen und kreativ verteidigen. Als der Spiezer jedoch im Angriff einen Fehler beging und weiteres Material verlor, fand Beat den richtigen Weg um zu kontern. Die beiden Freibauern am Damenflügel des Gegners konnten dabei nicht genügend Gegenspiel erzeugen. Somit brachte Beat unsere Mannschaft mit 1-0 in Front.

Ruedi musste im Mittelspiel mit einem Zentralbauern weniger spielen, was eine zu grosse Hypothek war. Zwar gelang es ihm, mit seinem weissfeldrigen Läufer zunächst noch Druck gegen den gegnerischen König auszuüben und drohte mögliche Opfer am Königsflügel. Doch Klaus verstand es gut, seine Bauern vor dem eigenen König rechtzeitig auf die Farben des angreifenden Läufers zu stellen und somit eine unüberwindliche Verteidigungsmauer zu erstellen. Als dann auch noch ein zweiter Bauer verloren ging, konnte der Spiezer viel Raum zurückgewinnen und sein Mehrmaterial verwerten.

Jan trat gegen den höchst erfahrenen Peter Nyffeler an. Mit schwarz spielend brauchte es viel Geduld, um nützliche Pläne gegen ein weisses Doppelfianchetto zu finden. Doch Jan fand den richtigen Weg um die Partie ausgeglichen zu gestalten. Im Endspiel mit je einer Leichtfigur und Dame wurde es bizarr. Jan opferte seine Dame gegen die gegnerische Leichtfigur mit dem festen Glauben, dass er danach mit dem Springer eine Gabel ansetzen kann und die Dame zurückgewinnt. Völlig überrascht vom Damenopfer gab der Spiezer die Partie sofort auf, da er meinte soeben seine Leichtfigur verloren zu haben. Doch hätte er die Dame von Jan geschlagen, wäre eingetreten, was Jan gleich nach seinem Zug mit Schrecken festgestellt hatte. Nämlich dass sein Springer sogleich gefesselt war. Und Jan hätte sofort aufgeben können. Ein wirklich kurioses Ende, welches unser Team wieder in Führung brachte.

Simon Ich selber spielte mit dem Gedanken im Hinterkopf, meine Partie gegen Ruedi Thomann eventuell mit einem frühen Remis friedlich (und früh) zu beenden und danach den 50. Geburtstag meiner Frau feiern zu können. Ich hoffte, meinen Gegner mit fantasievollen und zum Teil aussergewöhnlichen Eröffnungszügen zu überraschen. Das Spiel entwickelte sich kompliziert. Obwohl ich die leicht bessere Bauernstruktur zu haben schien, hatte Ruedi mit seinem stärkeren Läufer gegen meinen überforderten Springer mehr als genügend Kompensation. Daher für mich auch nicht überraschend, als dieser mein Remisangebot nach zwei Stunden Spielzeit ablehnte. Doch eine taktische Fehleinschätzung kostete meinen Gegner beide Zentralbauern und nach Damentausch konnte ich mit Springer und vier verteilten Bauern gegen seinen Läufer und zwei Bauern spielen. Doch auch hier zeigte sich, dass ein Läufer bei Spiel auf beiden Flügeln einem Springer hoch überlegen ist. Denn mein Springer brauchte viele lange Manöver, um von einer Seite auf die andere zu kommen, während sein Läufer zentral positioniert beide Flügel gleichzeitig kontrollieren konnte. Doch schlussendlich fand ich die richtige Technik, um den einzig verbleibenden Bauern durchzusetzen, ohne dass sich sein Läufer hätte aufopfern können.

Fridolin am ersten Brett spielend kreierte eine Partie mit vielen Facetten und höchst interessanten Angriffs- und Konterideen. Diese Partie müsste mehrfach gespielt werden können, um all die möglichen Varianten ausprobieren zu können. Es hätte mehrfach auf beide Seiten kippen können und beide nahmen viel Risiko in Kauf. Im entstandenen Damenendspiel hatte dann der Spiezer jedoch Vorteil und versuchte seine Freibauern in einer über 90 Züge dauernden Partie zu verwerten. Da beide Könige jedoch eher luftig standen und anfällig für Dauerschachs waren, teilten sich die beiden nach vielen Stunden den Punkt und unser 3,5-1,5 Mannschaftssieg war Tatsache.

Simme 2:

Ivo hatte es am ersten Brett mit einem trickreichen Juriorentalent zu tun, welcher aufgrund seiner tiefen Elozahl häufig unterschätzt wird. Ivo gelang es mit schwarz spielend leider nicht, etwas zählbares aus der Eröffnung herauszuspielen. Da Ivo noch der letzte spielende Akteur seines Teams war und die Mannschaft zu diesem Zeitpunkt mit 1-2 zurücklag, versuchte er noch einige Zeit seinen Gegner "zu kneten". Aber auch

im Übergang zum Turmendspiel gestaltete sich das Spiel ausgeglichen, so dass sich die beiden schlussendlich den Punkt friedlich teilten.

Marlies gelang gegen Saskia Bischoff eine starke Partie. Als die Spiezerin im Mittelspiel einen zentralen Bauern weit in die Bretthälfte von Marlies vorschob, ergaben sich schwer zu berechnende Positionen. Doch der vorgerückte Bauern schien sich im Verlauf eher als schwachen Isolani, statt starken Freibauern zu entwickeln. Marlies nutzte ihre solide Stellung gekonnt aus und gewann schliesslich hochverdient.

Manuel behandelte die Eröffnung auf seine eigene kreative Art. Er setzte dieses Mal die Priorität auf schnelle Figurenentwicklung und achtete gut darauf, dass seine Läufer aktive Linien besetzen konnten. Doch die Rochade zum falschen Zeitpunkt kostete ihn einen Bauern. Im gegenseitigen Königsangriff überschlugen sich die Ereignisse. Manuel griff zuerst an, der Gegner konnte aber für seinen Angriff mehr Material mobilisieren. Nachdem Manuel die Dame des Gegners für einen Turm gewinnen konnte, schien für kurze Zeit ein Sieg möglich zu werden. Doch der Spiezer hatte alle restlichen Figuren im Angriff und als auch Manuel seine Dame durch einen Abzüger auf den König verlor, war die Niederlage besiegelt.

Tim spielte sehr schnell und nahm viel Risiko in Kauf, indem er seinen König im Zentrum stehen liess, während er seine Königsflügelbauern vorschob. Sein Gegner fand daraufhin mit der Dame den Weg zum Angriff und konnte durch ein taktisches Manöver den Königsturm gewinnen. Durch eine Fesselung ging schliesslich noch mehr Material verloren, so dass die Niederlage nach ca 1 Std Spielzeit nicht mehr zu verhindern war.

* * *

**In der 6. Runde am 18.3.2023 hat Simme 1 ein Heimspiel gegen SK Bern 2 !!!
Simme 2 spielt gegen SK Thun 1 !!!**

Liebe Grüsse
Simon